

**TIPPS FÜR ELTERN:  
CHRISTI HIMMELFAHRT**

## **VERBUNDEN SEIN UND LOSLASSEN**



**FESTE – HOT SPOTS DES LEBENS FÜR FAMILIEN**

## Die acht Hefte der Hot Spots des Lebens:



### IMPRESSUM

Die Hefte entsprechen der Reihe »Hots Spots des Lebens«  
AKF Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (Hg.)  
Mainzer Straße 47 – 53179 Bonn – Tel. 0228/371877 – Fax 0228/8578147  
info@akf-bonn.de – www.akf-bonn.de  
in Zusammenarbeit mit Elternbriefe du + wir e.V. – www.elternbriefe.de

2019 mit neuem Layout herausgegeben vom Erzbistum Köln · Erarbeitet von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe aus Referaten und Fachbereichen sowie unter Beratung von Frau Prof. Dr. H. „Wiemert/ Katho Köln – ehe-familie@erzbistum-koeln.de – 0221-1642-1426

Gestaltung: Knut Junker, Wuppertal

Trotz intensiver Suche ist es in einigen Fällen nicht gelungen, die Herkunft der Texte ausfindig zu machen. Wir bitten die AutorInnen und Verlage um ggf. Kontaktaufnahme.

Der erste Tag in Kindergarten oder Schule ist eine aufregende Angelegenheit. Für Kinder wie für Mütter und Väter. Fühlt das Kind sich wohl, findet es Freunde, sind die Erziehenden herzlich? Und nicht zuletzt: Habe ich meinem Kind genug mitgegeben, dass es diesen neuen ersten Schritt alleine und weg/fern von mir gut schaffen kann? Selbstvertrauen, Mut, Neugierde auf andere Menschen und neue Situationen ...?

Ähnliche Fragen gingen vielleicht auch Jesus von Nazareth durch den Kopf, als er – nachdem er über eine kurze Zeit nach seiner Auferstehung seinen Freunden immer wieder erschienen ist – »aufgefahren« ist in den Himmel. Waren seine Freunde reif für ein Leben ohne ihn? Was würden sie brauchen, um ohne ihn gut leben zu können?

Das Fest Christi Himmelfahrt feiert die Beziehung von Gott-Sein und Mensch-Sein: Es handelt vom Nah-Sein aus der Distanz, vom Vertrauen und Zutrauen und vom Himmelreich, das schon hier auf Erden beginnt.

Entdecken Sie mit Ihren Kindern »himmlische Momente« in einer irdischen Welt. Feiern Sie »Christi Himmelfahrt«!

## INHALT

Erfahrungen	4
Festbotschaft	5
Bibeltexte	6
Texte und Geschichten	7
Gebete	9
Ideen für Eltern und Familien	10
Lieder	12
Wissenswertes rund um Christi Himmelfahrt	14





## ERFAHRUNGEN

Auf die Geburtsanzeige unseres dritten Kindes haben wir geschrieben: Jede Pflanze ist anders und braucht eine eigene Pflege. Die eine braucht wenig Wasser, die andere viel. Ich hoffe, wir werden jedem unserer Kinder genau die Menge an Zuwendung, Begleitung und Freiraum geben, die es jeweils braucht.

*Mutter, 34 Jahre*

An »Christi Himmelfahrt« mache ich mit meinen Kindern immer das Vater-Kind-Zelten mit. Es ist toll, zusammen mit anderen Vätern und Kindern in der Natur zu sein und gemeinsam Sachen zu machen, die sonst oft zu kurz kommen: Lagerfeuer, Übernachtung im Schlafsack, Fußballspielen.

*Vater, 36 Jahre*

Unsere Nachbarin ist vor ein paar Jahren nach sechs Monaten Krebserkrankung gestorben. In den Monaten ihrer Krankheit war neben dem Versuch, doch noch Heilung zu finden, das Wichtigste für sie, dafür zu sorgen, dass ihr Mann und ihre Kinder (6 und 11) während der Krankheits- und Trauerphase nicht allein blieben. So hat sie selber die Menschen angesprochen, von denen sie sich gute Unterstützung für ihre Lieben erwartete. Und ihr war wichtig, dass die Drei nach ihrem Tod schnell wieder fröhlich werden können. Das ist jetzt acht Jahre her und die Drei haben es gut gepackt. Manchmal habe ich den Eindruck, sie begleitet ihre Lieben vom Himmel aus weiter.

*Frau, 48 Jahre*

Mit 14 durfte ich das erste Mal zusammen mit meinem Bruder und seinen Freunden eine 4-tägige Radtour machen. Damals gabs noch kein Handy. Wir mussten uns abends per Telefon melden, sonst konnten wir machen, was wir wollten. Das waren tolle Tage, die mir viel gebracht haben. Das war toll von meinen Eltern, uns fahren zu lassen. Meine Freundinnen durften so etwas – und dann noch mit fünf Jungen – nicht. Meine Eltern haben großes Vertrauen in uns gehabt und wir haben es nie missbraucht.

*Frau, 54 Jahre*

Unsere Kleine krabbelte zum ersten Mal bis an die Wohnzimmertür. Dort drehte sie den Kopf zu mir um und schaute mich an. Ich habe mit dem Kopf genickt. Da breitete sich ein Lächeln auf ihrem Gesicht aus und sie krabbelte weiter um die Ecke, heraus aus meinem Blickfeld. Es fiel mir schwer, nicht hinter ihr herzuziehen. Aber ich wusste ja, dass im Flur nichts passieren konnte. Nach einer für mich unendlich langen Minute, in der ich nur ab und an ihr Brabbeln hörte, kam sie ganz munter wieder ins Wohnzimmer gekrabbelt. Irgendwie war das die erste Abnabelung voneinander. Sie hatte sich etwas zugetraut, ohne mich! Und wirkte so glücklich und selbstbewusst. Das war ein sehr schöner Moment, sie so stolz zu sehen. Auch wenn mir ein bisschen schmerzlich klar wurde, dass unsere enge Verbindung sich nach und nach lösen würde.

*Mutter, 29 Jahre*

# FESTBOTSCHAFT

## **Ist das Fläschchen vorbereitet? Liegt die Handynummer parat? Weiß der Babysitter, welches Kuscheltier ans Fußende gehört?**

Wenn Mutter oder Vater das erste Mal wieder alleine weggehen, dann möchten sie, dass zuhause für die Kleinen alles gut geregelt ist und sie mit gutem Gewissen gehen können. Noch aufregender ist es, wenn die Kinder sich für einen Babysitter schon zu groß fühlen und erstmalig ganz allein bleiben wollen! Da braucht es schon eine Menge Vertrauen. Doch wenn alles gut geregelt ist, kann es eine tolle Erfahrung werden: für Mutter und Vater, weil sie Verantwortung abgeben und sich einmal wieder ganz sich selbst widmen können. Für die Kinder, weil es toll ist, etwas »ganz alleine« zu schaffen!

Das Fest »Christi Himmelfahrt« erzählt von einer ähnlichen – und doch ganz anderen – Situation: Nach Hinrichtung, Grabesruhe und Auferstehung begegnet Jesus seinen Freunden und Anhängern in verschiedensten Situationen. Aber dann, nach 40 Tagen, verlässt er sie. »Er wurde zum Himmel emporgehoben«, so beschreibt es der Evangelist Lukas (Kapitel 24, Vers 52). »... und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken«, heißt es in der Apostelgeschichte (Kapitel 1, Vers 9).

Waren die Freunde Jesu nun traurig? Oder wütend? Oder enttäuscht? Erstaunlicherweise berichtet die Bibel, dass sie »voll Freude« nach Hause zurückkehrten.

Vierzig Tage lang erscheint Jesus Christus nach seiner Auferstehung seinen Freunden und erklärt ihnen, wie Leben, Tod und Auferstehung zu verstehen sind. Sie kennen die Zahlensymbolik: 40, diese Zahl steht in den alten Schriften für »Vollendung«. Nun hatten sie also alles, was nötig war, um aus dem Geist Christi heraus die Welt zu gestalten, Traurige zu trösten, Hungerige zu sättigen und so für ein Stück »Himmel auf Erden« zu sorgen.

Sie verstehen: Jesus ist weiterhin bei ihnen, in seiner Botschaft, in der Begegnung untereinander, in der Mahlgemeinschaft. Die Begegnung mit ihm ist nicht mehr gebunden an Raum und Zeit. Der »Himmel« ist kein unerreichbar ferner Ort mehr. Mit dem Wort »Himmel« ist eine Beziehung beschrieben: Gott in den Menschen und Gott um sie herum. Gott ist immer schon da. Doch er drängt sich nicht auf. Er traut den Menschen zu, dass sie selber in dieser Welt frei handeln, eigene Wege gehen können. Und man kann sich ihm anvertrauen, wo die eigenen Wege begrenzt oder beendet zu sein scheinen. Er ist ein mitgehender Gott.

Gott will in dieser Welt entdeckt werden. Wenn früher Menschen am Himmelfahrtstag zu Wallfahrten aufbrachen, wenn heute Familien in die Natur hinausziehen, erinnern diese Aufbrüche daran: Nimm dir Zeit, die Spuren Gottes auf Erden zu entdecken. Folge ihnen, damit das Reich Gottes, der Himmel, schon hier beginnt.

## BIBELTEXTE

*Das Neue Testament ist kein wissenschaftliches Buch, das historisch das Leben des Jesus von Nazareth und seiner Freunde dokumentiert. Es ist eine Sammlung von Briefen, Geschichten der ersten Christengemeinden und von Erfahrungen mit Jesus, die Menschen zu verschiedenen, aber nahe beieinanderliegenden Zeiten für verschiedene »Zielgruppen« aufgeschrieben haben. Die »Himmelfahrt Christi« ist darum in mehreren Erzählungen überliefert.*

### DIE HIMMELFAHRT JESU (APOSTELGESCHICHTE 1, 6-11)

Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?

Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

### DIE HIMMELFAHRT JESU (EVANGELIUM NACH LUKAS 24,50-53)

Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.



## TEXTE UND GESCHICHTEN

### WO HIMMEL UND ERDE SICH BERÜHREN

Es waren einmal zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berührten und das Reich Gottes begänne. Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt fordert und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können. Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen. Man brauche nur anzuklopfen und befände sich im Reich Gottes.

Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete. Und als sie eintraten, standen sie zuhause in ihrer Klosterzelle und sahen sich gegenseitig an. Da begriffen sie: Der Ort, an dem das Reich Gottes beginnt, befindet sich auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat.

*Diese Geschichte findet sich – zum Lesen mit Kindern – ähnlich wieder im Bilderbuch »Oh, wie schön ist Panama!« von Janosch.*

»Das Leben ist wie ein bunter Teppich«, so pflegte meine Oma zu kommentieren, wenn in ihrem Leben Dinge passierten, die mit ihrem Glauben an einen »lieben Gott« nur schwer zu vereinbaren waren. »Das Leben ist wie ein bunter Teppich: Wir hier auf der Erde sehen nur das Durcheinander der Knoten auf der Unterseite, Gott im Himmel sieht das schöne Muster oben – und das sehen wir dann später auch mal.« Der Satz half ihr, sich auch schwierigen Lebenssituationen zu stellen. Meine Oma hat diesen Satz ihren Lieben als Lebensphilosophie genauso hinterlassen wie das Silberbesteck, das zu Festtagen den Tisch schmückt. *Efi Goebel*

### WENN ICH IM HIMMEL BIN

»Wenn ich im Himmel bin, spucke ich euch auf den Kopf!«, pflegte die alte Dame von Zeit zu Zeit zu sagen und drückte damit aus, dass sie sich mit ihren Lieben auch über den Tod hinaus fest verbunden glaubte.

So erhielt ein kleiner Regen für ihre Lieben eine charmante Note: Mit seinen Regentropfen erinnert er an die liebenswerte Frau mit ihren klugen Lebenseinsichten und -weisheiten.

*Efi Goebel*



## TEXTE UND GESCHICHTEN

»Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.«

*Psalm 16, 8*

»Du gabst mir deine Hilfe zum Schild, deine Rechte stützt mich; du neigst mir zu und machst mich groß«.

*Psalm 18,36*

»Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt«.

*Evangelium nach Matthäus 28,20b*

Halt an, wo läufst du hin?  
Der Himmel ist in Dir!  
Suchst du Gott anderswo,  
du fehlst ihn für und für.

*Angelus Silesius*

Du hast mehr Möglichkeiten, als Du ahnst,  
ganz zu schweigen von den ungeahnten  
Möglichkeiten Gottes mit dir.

Es ist ganz schön schwierig, Gott,  
dein Vertrauen in uns  
immer wieder auszuhalten.

Ooh baby, do you know what that's worth?

Ooh heaven is a place on earth

They say in heaven love comes first

We'll make heaven a place on earth

Ooh, heaven is a place on earth ...

*Belinda Carlisle: Heaven Is a Place on Earth, 1987*

*Baby, weißt du, was das wert ist?*

*der Himmel ist ein Ort auf Erden*

*Sie sagen, im Himmel kommt die Liebe zuerst*

*Wir werden den Himmel*

*zu einem Ort auf Erden machen*

*Oh, der Himmel ist ein Ort auf Erden ...*

*deutsche Übersetzung*

Where do we go, nobody knows

don't ever say you're on your

way down, when

God gave you style and gave you grace

and put a smile upon your face.

*Coldplay: God put a smile upon your face, 2003*

Wohin gehen wir, keiner weiß es

sag niemals, dass du dich auf

dem Weg nach unten befindest

Gott verlieh dir Haltung und

Gott schenkte dir Anmut

Und legte ein Lächeln auf dein Gesicht.

*deutsche Übersetzung*

## GEBETE

Wo ich gehe, wo ich stehe,  
ist der liebe Gott bei mir.  
Wenn ich ihn auch niemals sehe,  
weiß ich dennoch, Gott ist hier.

Du bist bei mir, wenn ich keine Lust habe,  
meinen Tag zu beginnen.

Du bist bei mir, wenn mir in der Schule  
viele schwerfällt.

Du bist bei mir, wenn ich großen  
Kummer habe.

Du bist bei mir, wenn mir wieder  
einmal keiner zuhört.

Du bist bei mir, wenn ich gar nicht  
mehr weiterweiß.

Du bist bei mir, was auch kommen mag,  
heute und jeden Tag.

Du bist bei mir. Amen.

[www.kinderkirche.de/themen/gebet/  
div-gebete.htm](http://www.kinderkirche.de/themen/gebet/div-gebete.htm)

Sei mit uns, Herr,  
sei vor uns und leite uns.  
Sei hinter uns und motiviere uns.  
Sei unter uns und trage uns.  
Sei über uns und segne uns.

*Nathan Söderblohm – 1931*

Gott, überall ist dein Himmel,  
reiß die Wolken auf  
für deine Schöpfung,  
für uns und für alle, die zu uns gehören  
durch Jesus Christus,  
der bei dir im Himmel ist.  
Amen.

[www.velkd.de/christi-himmelfahrt.php](http://www.velkd.de/christi-himmelfahrt.php)



Es ist nicht leicht zu verstehen, Herr, dass du bei uns Menschen bist. In Streit und Krieg und Elend fragen wir uns, warum du, wenn du doch so allmächtig bist, nicht eingreifst hier auf der Erde.

Traust du uns zu, das Leben allein in den Griff zu bekommen? Lass uns spüren, dass du uns allzeit nahe bist. Schenk uns gute Ideen, Verständnis füreinander und Kraft zur Veränderung.

# IDEEN FÜR ELTERN UND FAMILIEN

## WIEGEWOLKE

Eine Wiegewolke machen: einen (möglichst blauen oder weißen) Bettbezug mit ganz vielen Luftballons, die nur halb aufgeblasen sein dürfen, füllen und als Himmelswolkenschaukel nutzen und sich darin ausruhen.

## BILDERBUCHLESEN ANDERSRUM

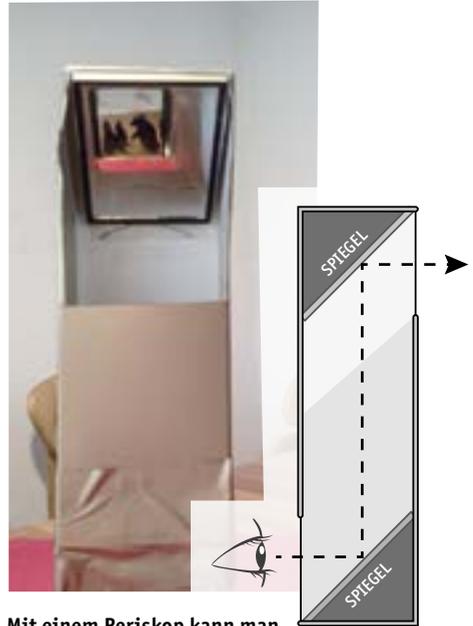
Wie wäre es, wenn das Kind mal dem Erwachsenen das Bilderbuch »vorliest«. Lassen Sie es erzählen, was es auf den Bildern sieht. Überlegen Sie gemeinsam, was die Figuren sagen und denken. Für ein Kind ist es toll, so selber vorlesen zu können. Und natürlich anschließend dafür gelobt zu werden!

## AUSFLÜGE

- » Türme besteigen
- » Berge oder Hochhäuser besuchen und die Welt von oben (= mit Distanz) beobachten

## BASTELN

### PERISKOP



Mit einem Periskop kann man sein Blickfeld »nach oben« verlagern, denn mit Hilfe der darin angebrachten Spiegel kann man sogar über Mauern schauen.



Alle Bastelideen sind  
Schritt für Schritt erklärt auf  
[www.familien234.de](http://www.familien234.de)



## BECHERLUPE

Der Untersuchungsgegenstand wird in ein Glas gelegt. Nun eine Frischhaltefolie über der Öffnung festziehen und einen Wassertropfen daraufsetzen: Fertig ist die Becherlupe!



## HIMMELBLAU MIT PUSTEFARBEN

- » Ein großes Papier bildet die Tischmitte
- » Alle Mitspielenden bekommen einen Strohhalm
- » Vor jeden Mitspielenden wird ein Wasser-Farbklecks aufs Papier gesetzt
- » Nun werden die Farbkleckse durch Pusten übers Papier verteilt: Was für ein Bild entsteht? Wer erkennt etwas? Kann man daraus eine Geschichte entwickeln?



## SPIEGEL-BILD

- » Die Mitspielenden stellen sich zu zweit einander gegenüber und heben die Hände so, dass die Handflächen sich berühren.
- » Dann die Hände auseinandernehmen, so dass ein Luftraum von einigen Zentimetern zwischen den Händen ist.
- » Nun beginnt ein/e Mitspieler/in, die Handflächen zu bewegen, der / die andere folgt – ohne Berührung.
- » Gelingt es, beisamenzubleiben?
- » Zeichnet der »Führende« einen Gegenstand, ein Bild, das der andere im Mitzeichnen erkennen kann?

# LIEDER



## WEISST DU, WO DER HIMMEL IST?

Weißt du, wo der Him - mel ist,  
au - ßen o - der in - nen, ei - ne Hand - breit  
rechts und links, du bist mit - ten drin - nen,  
du bist mit - ten drin - nen.

2. Weißt du, wo der Himmel ist  
nicht so tief verborgen  
einen Sprung aus dir heraus  
aus dem Haus der Sorgen.

3. Weißt du, wo der Himmel ist  
nicht so hoch da oben  
sag doch »ja« zu dir und mir  
du bist aufgehoben.

Musik: Ludger Edelkötter / Text: Wilhelm Willms, (c) KiMu Kinder Musik Verlag GmbH,  
50259 Pulheim (aus: »Weißt du, wo der Himmel ist« 7-006)

## ALLES MUSS KLEIN BEGINNEN

Al - les muss klein be - gin - nen. Lass et - was  
Zeit ver - rin - nen. Es muss nur Kraft ge -





win - nen, und end - lich ist es groß.

1. Schau nur die - ses Körn - chen, ach, man sieht es  
kaum, gleicht bald ei - nem Gras - halm. Spä - ter  
wird's ein Baum. Und nach vie - len Jah - ren,  
wenn ich Rent - ner bin, spen - det er mir  
Schat - ten, singt die Am - sel drin:

### SPIELANLEITUNG

Alles muss klein beginnen,  
*in der Hocke die Handflächen  
leise aneinander reiben*

lass etwas Zeit verrinnen.  
*etwas aufrichten,  
dabei mit den Händen links und  
rechts schnipsen,  
dass es wie ein Uhrwerk klingt*

Es muss nur Kraft gewinnen,  
*ganz aufrichten und in beide  
Hände klatschen*

und endlich ist es groß.  
*sich ganz groß machen,  
die Arme nach  
oben »hochwerfen«*

- Schau die feine Quelle zwischen Moos und Stein,  
sammelt sich im Tale, um ein Bach zu sein.  
Wird zum Fluss anschwellen, fließt zur Ostsee hin,  
braust dort ganz gewaltig, singt das Fischlein drin.  
// Alles muss klein beginnen...
- Schau die leichte Flocke, wie sie tanzt und fliegt  
bis zu einem Ästchen, das unterm Schnee sich biegt.  
Landet da die Flocke und durch ihr Gewicht,  
bricht der Ast herunter und der Rabe spricht:  
// Alles muss klein beginnen...

- Manchmal denk ich traurig:  
Ich bin viel zu klein!  
Kann ja doch nichts machen!  
Und dann fällt mir ein:  
Erst einmal beginnen.  
Hab ich das geschafft,  
nur nicht mutlos werden,  
dann wächst auch die Kraft.  
// Und dann seh ich staunend:  
Ich bin nicht allein.  
Viele Kleine, Schwache  
stimmen mit mir ein:  
// Alles muss klein beginnen...

(c) Gerhard Schöne/Buschfunk Berlin, CD 1 (1988)

»Du hast es nur noch nicht probiert«, Titel 11

# WISSENSWERTES RUND UM CHRISTI HIMMELFAHRT

## NAME DES FESTES

Liest man die zum Fest gehörenden biblischen Texte des Neuen Testaments, ist der Festname eigentlich irreführend. Von einer Himmelfahrt, also einem aktiven Tun ähnlich eines Raketenstarts heutiger Zeit, ist in den biblischen Texten nicht die Rede. Dort heißt es »emporgehoben« oder »in Wolken aufgenommen und den Blicken entzogen«. Die biblischen Autoren drückten so ihre Erfahrung aus, dass Jesus nicht einfach tot ist, sondern anders, eben als Christus, im Himmel den Menschen nahe ist. Himmel meint dabei nicht einen Ort, sondern eine Daseinsweise: Der Himmel ist nicht irgendwo, weit entfernt, sondern irgendwie, den Menschen überall auf der Erde nahe.

## EHRENPLATZ

Das Fest »Christi Himmelfahrt« ist ein christologisches Fest: Es sagt etwas über Jesus, den Christus, aus. »Christus« ist dabei nicht etwa eine Art Familienname. Das

Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet »der (von Gott her erwartete) Gesalbte«. Im Glaubensbekenntnis heißt es: Er ist »hin-

abgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.« Der Platz zur Rechten des Herrschers war in der griechischen Kultur ein Ehrenplatz. Der dort Sitzende hatte Anteil an den Rechten und der Würde des Herrschers. Am Fest »Christi Himmelfahrt« feiern die Christen, dass Jesus nach seinem Tod »zur Rechten Gottes« sitzt und als Christus den Menschen nahe ist.

## GESCHICHTE

Ein eigenes Fest »Christi Himmelfahrt« gab es bis ca. 400 n. Chr. nicht, zunächst wurde die in den Bibeltexten überlieferten Ereignisse der Himmelfahrt Christi und der Geistsendung im Pfingstfest gemeinsam gefeiert: Im Rahmen der Ostererzählungen berichten die biblischen Autoren, dass der öffentlich hingerichtete irdische Jesus seinen Freunden immer wieder erschien. Irgendwann endeten diese Erscheinungen. Doch die Freunde Jesu spürten, dass Jesus ihnen in anderer Weise nahe und mit seinem Geist in ihnen lebendig war. Die in der Apostelgeschichte überlieferte Pfingsterfahrung machte ihnen Mut, hinauszugehen in die Welt und die Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen weiterzusagen.





Die »Emporhebung Jesu in den Himmel« als eigenes Fest zu feiern, kam erst im 4. Jahrhundert auf. Es wurde auf den 40. »Ostertag« gelegt. Seit den 1930er Jahren ist das Fest Christi Himmelfahrt in den meisten europäischen Ländern ein gesetzlicher Feiertag, an dem die Menschen zur Ausübung ihrer Religion einen freien Arbeitstag haben.

#### FLURUMGÄNGE UND BITTPROZSSIONEN

Ein erster schriftlich festgehaltener Bericht über eine Bittprozession stammt aus dem Jahr 399 und beschreibt, dass der Erzbischof von Konstantinopel anlässlich einer langen bedrohlichen Regenperiode eine Bittprozession für seine Gemeinden anordnete.

Im frühen Mittelalter begannen die Menschen, an den drei Tagen vor dem Fest Flurumgänge und Bittprozessionen zu veranstalten, um das Jahr 800 ordnete Papst Leo III. die Bittgänge für den Bereich der ganzen römisch-katholischen Kirche an. Die Prozessionswege führten dabei in verschiedenen Richtungen um das Gemeindegebiet. Die Menschen stellten sich und ihre Umwelt so unter den Schutz Gottes.

Andere Quellen leiten die Bittprozessionen von einer alten römisch-germanischen Rechtsvorschrift her, nach der ein Grund-

herr einmal jährlich sein Land umschreiten musste, um seinen Besitzanspruch aufrecht zu erhalten.

In manchen Gegenden Deutschlands ist es noch heute Brauch, an drei Tagen vor dem Fest in den frühen Morgenstunden Bittprozessionen durchzuführen.

#### VATERTAGE – VÄTERTOUREN

Dass der Himmelfahrtstag in vielen Ländern als Vatertag begangen wird, hat seine Wurzeln in zwei Gedanken: Zum einen liegt der Feiertag oft in zeitlicher Nähe zum Muttertag und bietet sich so als dessen Gegenstück an. Zum anderen mag es eine Rolle spielen, dass auch Jesus zu seinem Vater (= Gott) »heimgekehrt« ist.

Die Vätertouren oder »Herrenpartien« haben ihren Anfang in den Bittprozessionen, die im Laufe der Zeit immer stärker räumlich und zeitlich ausgeweitet wurden. Dabei verloren sie nach und nach ihren religiösen Charakter und wurden zu reinen Ausflugstouren.

Heute versucht man in vielen Bistümern, den Vatertagen einen neuen Sinn zu geben: in der Gemeinschaft von Vätern und Kindern den Glauben intensiv zu erleben und zu feiern.

**Gott,**

manchmal bist Du weit weg.

Mein Alltag muss funktionieren.

Mir fehlt die Ruhe, mich Dir zu öffnen.

Manchmal zweifle ich,

ob es Dich als Auferstandenen gibt.

Ich weiß nicht, wie ich Dich suchen kann.

Wie komme ich zu einer Gewissheit?

Halte Du die Verbindung zu mir.

Bleib Du mir nahe.

*Rudolf Mazzola*